

Florence Scovel Shinn

DAS LEBENSSPIEL FÜR FRAUEN

...und wie es zum Erfolg führt

*Aus dem Amerikanischen
von Klara Deixel*

////////// SILBERSCHNUR //////////



INHALT

Kapitel 1: Das Spiel	9
Kapitel 2: Das Gesetz des Wohlergehens	21
Kapitel 3: Die Macht des Wortes	33
Kapitel 4: Das Gesetz von der Aufgabe innerer Widerstände	45
Kapitel 5: Das Gesetz vom Karma und das Gesetz der Vergebung	59
Kapitel 6: Die Last abwerfen <i>oder</i> : Wie man das Unterbewusstsein prägt	73
Kapitel 7: Liebe	85
Kapitel 8: Intuition oder Führung	99
Kapitel 9: Vollkommene Selbstverwirklichung <i>oder</i> : Der göttliche Plan	113
Kapitel 10: Verneinen und bekräftigen	127

KAPITEL 1



Das Spiel

Die meisten Menschen halten das Leben für einen Kampf. Dabei ist es kein Kampf, sondern ein Spiel. – Ein Spiel allerdings, das ohne Wissen über das spirituelle Gesetz nicht erfolgreich gespielt werden kann. Die Spielregeln sind in wunderbarer Klarheit im Alten und im Neuen Testament enthalten. Jesus Christus hat gelehrt, dass alles ein Spiel des *Gebens und Nehmens* ist.

»Was immer eine Frau aussät, wird sie auch ernten.«
– Das heißt, was immer eine Frau aussendet in Worten und Taten, kommt zu ihr zurück; was sie gibt, wird ihr gegeben. Wenn sie Hass aussendet, wird sie Hass ernten; wenn sie Liebe aussendet, wird sie Liebe ernten; wenn sie Kritik übt, wird sie Kritik ernten; wenn sie lügt, wird sie belogen werden; wenn sie betrügt, wird sie betrogen werden. Man lehrt uns auch, dass die Vorstellungskraft im Spiel des Lebens eine wichtige Rolle spielt.

»Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus quillt das Leben.« (Sprüche Salomos 4, 23)

Das bedeutet, dass das, was eine Frau sich vorstellt, irgendwann auf sie zurückwirkt. Ich habe von einer Frau gehört, die sich vor einer bestimmten, sehr seltenen und schwer übertragbaren Krankheit fürchtete. Sie malte sich ständig aus, daran zu erkranken und beschäftigte sich auch über Bücher damit, bis diese Krankheit sich in ihrem Körper manifestierte. Sie starb als Opfer einer fehlgeleiteten Imagination.

Um das Spiel des Lebens erfolgreich zu spielen, müssen wir unsere Vorstellungskraft schulen. Ein Mensch, der mit Hilfe seiner Vorstellungskraft nur Gutes ersinnt, kann sich jeden »gerechten Wunsch seines Herzens« erfüllen – Gesundheit, Wohlstand, Liebe, Freunde, Selbstverwirklichung und höchste Ideale.

Die Vorstellungskraft wählt Tag für Tag aus den Bildern einer Frau aus, und früher oder später steht sie in der realen Welt vor ihren eigenen Schöpfungen. Um die Vorstellungskraft zu schulen, muss eine Frau verstehen, wie ihr Geist funktioniert. Nicht umsonst hieß es bei den Griechen: »Lerne dich kennen«.

Man unterscheidet zwischen drei Ebenen: Unterbewusstsein, Bewusstsein und Überbewusstsein. Das Unterbewusstsein ist die reine, un gelenkte Energie. Sie verhält sich wie Dampf oder Strom ohne jede induktive Kraft.

Was immer eine Frau tief empfindet oder sich präzise vorstellt, findet Eingang in ihr Unterbewusstsein und äußert sich in kleinsten Details.

Ein Beispiel: Ich kenne eine Frau, die als Kind immer wollte, dass man sie für eine Witwe hielt. Sie zog sich ganz schwarz an und trug einen langen schwarzen Schleier, und die Leute hielten sie für klug und amüsant. Als sie älter war, heiratete sie einen Mann, den sie sehr liebte. Er starb schon nach kurzer Zeit, und sie trug jahrelang schwarze Kleidung und einen schwarzen Schleier. Das Bild von sich als Witwe hatte sich in ihr Unterbewusstsein eingepägt und nahm irgendwann Gestalt an, ohne Rücksicht auf die Verheerungen, die es anrichtete.

Das Bewusstsein wird auch als sterblicher oder diesseitiger Geist bezeichnet. Es ist das menschliche Bewusstsein, das das Leben in seiner *äußeren Erscheinung* wahrnimmt. Es sieht Tod, Krankheit, Elend, Armut, und es prägt das Unterbewusstsein.

Das Überbewusstsein entspricht dem göttlichen Geist in jedem von uns und ist die Ebene der Idealvorstellungen. Dort ist das vollkommene Muster angelegt, von dem auch bei Plato die Rede ist, oder der *göttliche Plan*, der für jeden Menschen vorgesehen ist. »Es gibt einen Platz, den du ausfüllen musst und den niemand sonst ausfüllen kann, etwas, was du tun musst und niemand sonst tun kann.«

Das spiegelt sich im Überbewusstsein wider und scheint auch immer wieder im Bewusstsein auf, als unerreichbares Ideal, etwas, das »zu gut [ist], um wahr zu sein«.

In Wahrheit ist dies die wahre Bestimmung einer Frau, die ihr die Unendliche Weisheit *in ihr* vermittelt.

Viele wissen jedoch nichts von ihrer wahren Bestimmung und streben nach Dingen und äußeren Umständen, die ihnen nicht entsprechen und nur Misserfolg und Unzufriedenheit bringen.

So kam zum Beispiel eine Frau zu mir und bat mich, ich möge Fürsprache halten, dass die Ehe mit dem Mann, in den sie sehr verliebt war (und den sie A. B. nannte), zustande käme. Ich sagte, dass dies dem spirituellen Gesetz widerspräche, ich aber Fürsprache dafür hielte, dass sie durch göttliche Wahl die Person fände, die gemäß dem göttlichen Recht zu ihr passen würde. Ich fügte hinzu, dass sie nichts verlieren könne, wenn A. B. der Richtige wäre, und sie andernfalls eine Entsprechung finden würde. Sie sah A. B. häufig, aber mit ihrer Freundschaft ging es nicht voran. Eines Abends rief sie an und sagte: »Wissen Sie, vergangene Woche hat A. B. gar nicht mehr so auf mich gewirkt.« Kurz darauf begegnete sie jemandem, der sich auf Anhieb in sie verliebte und ihr sagte, sie entspräche seinem Ideal. Tatsächlich sagte er ihr all die Dinge, von denen sie gehofft hatte, A. B. hätte sie zu ihr gesagt.

Sie stellte fest, das sei »ziemlich unheimlich« gewesen; sie erwiderte die Liebe dieses Mannes schon bald und verlor ihr Interesse an A. B. Darin zeigte sich das Gesetz der Substitution. Eine richtige Vorstellung trat an die Stelle einer falschen, weswegen damit auch kein Verlust oder Opfer verbunden war.

Jesus Christus hat gesagt: »Suchet zunächst das Königreich Gottes und seine Gerechtigkeit; und all diese Dinge

werden zu euch kommen.« Und er hat gesagt, dass das Königreich *in einem selbst* liegt. Das Königreich ist die Sphäre der richtigen Vorstellungen oder des göttlichen Vorbilds. Jesus hat uns gelehrt, dass Worte im Spiel des Lebens eine große Rolle spielen. »Eure Worte sprechen euch frei, und eure Worte verdammen euch.« Viele Menschen haben sich durch unnütze Worte ins Unglück gestürzt.

Zum Beispiel fragte mich einmal eine Frau, warum ihr Leben so arm und eingeschränkt sei. Früher habe sie ein Haus besessen und sei von lauter schönen Dingen umgeben gewesen, doch habe es sie oft auch angestrengt, sich um alles kümmern zu müssen, so dass sie wiederholt gesagt habe: »Ich bin der vielen Dinge überdrüssig, am liebsten hätte ich nur eine Kiste.« Nun, so fügte sie hinzu, lebe sie in dieser Kiste. Sie hatte sich die Kiste selbst herbeigeredet. Das Unbewusste versteht keinen Spaß, und oft locken die Menschen durch ihre Witzeleien unerfreuliche Erfahrungen geradezu an.

Zum Beispiel sagte eine Frau, die sehr viel Geld hatte, regelmäßig, sie stünde »kurz vor dem Armenhaus«. Innerhalb weniger Jahre war sie beinahe mittellos, denn sie hatte ihr Unterbewusstsein mit einem Bild von Mangel und Armut geprägt. Zum Glück funktioniert das Gesetz in beide Richtungen, so dass ein Zustand des Mangels in einen des Überflusses umgewandelt werden kann.

Zum Beispiel: An einem heißen Sommertag kam eine Frau zu mir und wollte eine Behandlung für mehr Wohlstand. Sie war erschöpft und entmutigt. Sie sagte, sie besitze noch genau acht Dollar. Ich sagte: »Gut. Wir

segnen die acht Dollar und vermehren sie, wie Jesus die Brotlaibe und Fische vermehrt hat.« Denn er hat gelehrt, dass jeder die Macht hat, zu segnen und zu vermehren, zu heilen und erfolgreich zu sein.

Sie fragte: »Was soll ich als Nächstes tun?« Ich antwortete: »Folgen Sie Ihrer Intuition. Wollen Sie irgendetwas tun oder zieht es Sie irgendwo hin?« Der Intuition folgen heißt, sich von seinem Innern leiten lassen. Das ist der Wegweiser der Frau, die nicht irrt. In einem späteren Kapitel werde ich mich noch eingehender damit beschäftigen.

Die Frau antwortete: »Ich weiß nicht, irgendwie zieht es mich nach Hause. Ich habe gerade noch genug Geld, um heimzufliegen.« Ihre Heimat war weit entfernt, und die Vernunft (oder der Intellekt) sagten ihr: »Bleibe in New York, suche dir Arbeit und verdiene erst einmal Geld.« Ich antwortete: »Fahren Sie nach Hause, über so eine Ahnung darf man nie hinweggehen.« Dann sprach ich folgende Worte: »Unendlicher Geist, mache den Weg frei, damit für [...] im Überfluss vorhanden ist. Sie zieht alles, was ihr gemäß dem göttlichen Recht zusteht, magnetisch an.« Ich sagte ihr, sie solle diese Worte regelmäßig wiederholen. Sie reiste sofort in ihre Heimat. Eines Tages meldete sie sich bei einer Frau und stellte so die Verbindung zu einer alten Freundin der Familie wieder her. Durch diese Freundin kam sie auf wundersame Weise in den Besitz von etlichen Tausend Dollar. Oft sagte sie zu mir: »Erzählen Sie den Leuten von der Frau, die mit acht Dollar und einer Ahnung zu Ihnen kam.«

Auf dem Weg einer Frau ist immer genügend von allem vorhanden, aber es manifestiert sich nur durch den Wunsch, den Glauben oder das gesprochene Wort. Jesus Christus hat deutlich gemacht, dass man den ersten Schritt machen muss.

»Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.« (Matthäus 7, 7)

In der Bibel steht geschrieben: Gott, die Unendliche Weisheit, ist immer bereit, kleinste und größte Bitten zu erhören. Jeder Wunsch, ob ausgesprochen oder unausgesprochen, ist eine Bitte. Oft erschrecken wir, wenn ein Wunsch plötzlich in Erfüllung geht. Zum Beispiel sah ich an Ostern einmal viele herrliche Rosenstöcke in den Schaufenstern der Blumenhändler und wünschte mir, ich würde einen davon bekommen. Kurz stellte ich mir vor, wie jemand damit die Eingangstür passierte. Ostern kam, und tatsächlich wurde ich mit einem Rosenstock beschenkt. Am Tag darauf bedankte ich mich bei meiner Freundin und sagte ihr, dass ich mir genau so einen gewünscht hatte.

Sie antwortete: »Ich habe dir keinen Rosenstock geschickt, sondern Lilien!« Der Blumenhändler hatte den Auftrag verwechselt und mir einen Rosenstock geschickt, weil ich das Gesetz in Kraft gesetzt hatte und *unbedingt einen Rosenstock haben wollte*.

Nur Angst und Zweifel stehen zwischen einer Frau und ihren höchsten Idealen und jedem ihrer Herzenswünsche. Wenn eine Frau sich etwas wünschen kann, ohne sich gleichzeitig Sorgen zu machen, geht jeder

Wunsch auf Anhieb in Erfüllung. Den präzisen Grund dafür, und wie man die Furcht aus dem Bewusstsein verbannen kann, erläutere ich in einem späteren Kapitel. Das ist der einzige Feind: Furcht vor Mangel, Furcht vor dem Scheitern, Furcht vor Krankheit und Verlust und ein *Gefühl der Unsicherheit, gleich auf welcher Ebene*. Jesus Christus sagt: »Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam?« (Matthäus 8, 26) Wir müssen also die Furcht durch den Glauben ersetzen, denn Furcht ist nur umgekehrter Glaube: der Glaube an das Böse statt an das Gute.

Durch das Spiel des Lebens erkennt man deutlich das Gute und kann alle Bilder vom Bösen auslöschen. Das geschieht, indem man das Unterbewusstsein mit der Vorstellung vom Guten prägt. Eine höchst talentierte und erfolgreiche Frau sagte mir einmal, sie habe irgendwann durch ein Schild in einem Raum plötzlich alle Furcht aus ihrem Bewusstsein verbannt. Dort stand in großen Lettern: »Wozu sich sorgen? Wahrscheinlich wird es nie passieren.« Diese Worte prägten sich unauslöschlich in ihr Unterbewusstsein ein, und sie ist jetzt fest davon überzeugt, dass nur Gutes in ihr Leben kommen und sich deshalb auch nur Gutes *manifestieren* kann.

Im folgenden Kapitel werde ich auf die verschiedenen Methoden eingehen, mit denen man das Unterbewusstsein prägen kann. Es ist unser zuverlässiger Diener, aber man muss sehr darauf achten, welche Anweisungen man ihm erteilt. In ihm hat eine Frau immer einen stillen Zuhörer an ihrer Seite.

Jeder Gedanke, jedes Wort prägt das Unterbewusstsein. Ähnlich wie bei einer Sängerin, die ein Lied aufnimmt: Jede Note, jede Modulation wird registriert. Wenn die Sängerin hustet oder zögerlich ist, wird auch das registriert. Werfen wir also alte Aufnahmen in unserem Bewusstsein über Bord, und spielen wir Neues, Schöneres ein.

Sprechen Sie diese Worte laut, mit Kraft und Überzeugung: »Hiermit lösche ich durch mein gesprochenes Wort jede falsche Prägung meines Unterbewusstseins. Sie sollen wieder der Staub ihres ursprünglichen Nichts werden, denn sie sind aus falschen Vorstellungen entstanden. Durch Christus präge ich mein Unterbewusstsein neu – *Gesundheit, Wohlstand, Liebe und vollkommene Selbstverwirklichung*. Das ist das Quadrat des Lebens, *das vollendete Spiel*.«

In den folgenden Kapiteln werde ich zeigen, wie Sie durch andere Worte andere Grundvoraussetzungen in Ihrem Leben schaffen. Jede Frau, die die Kraft des Wortes nicht kennt, läuft der Zeit hinterher.

*»Tod und Leben stehen in der Zunge Gewalt;
wer sie liebt, wird ihre Frucht essen.«*

(Die Sprüche Salomos 18, 21)